

Landeshauptstadt
Stuttgart

Presse- und
Informationsamt

An
Herrn Oberbürgermeister

Kopie erhält:

10-1.4

Ausschnitt aus

Stuttgarter Zeitung
Stuttgarter Nachrichten
Cannstatter Zeitung
Stuttgarter Wochenblatt
Filder-Zeitung
Hier im Stuttgarter Norden
Grüne Woche

Sonntag Aktuell
Der Tagesspiegel, Berlin
Südwest-Presse
Frankfurter Allgemeine Zeitung
Süddeutsche Zeitung München
Hannoversche Allgemeine Zeitung

Frankfurter Rundschau
Badische Zeitung
Bild-Zeitung
Leipziger Volkszeitung
Ludwigsburger Kreiszeitung
Mannheimer Morgen

vom **12. Juli 2001**



Die Rems-Murr-CDU setzt einmütig auf Joachim Pfeiffer. Foto Steinert

CDU: Bewerbungen finden Anklang

WAIBLINGEN. Gelöste Stimmung beim Parteitag der Rems-Murr-CDU: Joachim Pfeiffer gilt als hochkarätiger Bewerber für die Laufs-Nachfolge bei der Bundestagswahl. Und im Wahlkreis Backnang/Schwäbisch Gmünd kandidiert Norbert Barthle wieder.

Von Harald Beck

In Stuttgart mag angesichts der Perspektive, dass die Stadt in eineinhalb Jahren wohl einen neuen Wirtschaftsförderer braucht, die Begeisterung verhaltener sein als bei den Christdemokraten im Waiblinger Wahlkreis. Auch im Regionalparlament könnte die Aussicht auf den damit wohl verbundenen Verlust des CDU-Fraktionsvorsitzenden bei den dortigen Parteifreunden für eine gedämpfte Gefühlslage sorgen. Beim Kreisparteitag der Rems-Murr-CDU in Waiblingen allerdings zeigte sich die Parteibasis erfreut über die Entscheidung des Kreisvorsitzenden und spendete herzlich Beifall. Schließlich scheint damit eine angemessene Besetzung für das seit fast drei Jahrzehnten von Paul Laufs gehaltene Waiblinger CDU-Direktmandatsabonnement garantiert.

Joachim Pfeiffer hatte bereits Mitte Juni im Kreisvorstand der Christdemokraten verkündet, dass er für die Kandidatur seinen Hut in den Ring werfen wolle. Parteiintern gilt das Rennen im Wahlkreis Waiblingen damit mehr oder weniger als entschieden. Auch wenn jetzt beim Kreisparteitag betont wurde, dass weitere Bewerbungen willkommen seien. Das vierköpfige Organisationskomitee, das die Nominierungsveranstaltung am 1. Oktober vorbereitet, verstehe sich nicht als „Pfeifferstützungskommission“, sagte deren Vorsitzender, der Landtagsabgeordnete Rolf Kurz. Allerdings sei natürlich klar: „Wenn sich der Kreisvorsitzende bewirbt, hat das durchaus politisches Gewicht.“

Auch im Wahlkreis Backnang/Schwäbisch Gmünd ist die Frage der Kandidatur für die CDU weitgehend geklärt. Der CDU-Parlamentarier Norbert Barthle, der 1998 erstmals in das Bundesparlament eingezogen war, hat jetzt bei den betroffenen Kreisverbänden Rems-Murr und Ostalb sein Interesse an einer weiteren Kandidatur kundgetan. Auch dort gibt es bisher keinen Gegenkandidaten. Kreisgeschäftsführer Richard Fischer: „Nachdem Herr Barthle gute Politik gemacht hat, gehe ich davon aus, dass keiner meint, bestehen zu können.“